©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

chem es sich durch gute Merkmale unterscheidet. Fundort: Feuchter Granit- und Glimmerschiefer-Boden am Bache des Reinthales bei Taufers im Pusterthale, Tirol. — 2. Burgerstein Dr. A.: „Materialien zu einer Monographie, betreffend die Erscheinungen der Transpiration der Pflanzen.“ Der Verfasser hat während eines Zeitraumes von zwölf Jahren die einschlägigen Behelfe in älteren und neuen Literaturwerken gesammelt und bringt nun ein diesbezügliches, 236 Nummern umfassendes Verzeichniss. Dasselbe ist chronologisch geordnet, beginnt mit: „Muntingh, Waare Oeffening der Planten, Amsterdam 1672“, und geht bis zu den Publicationen der neuesten Zeit. — 3. Krasser Dr. Fr.: „Zerklüftetes Xylom bei *Clematis Vitalba*“ (mit drei Zinkographien). Behandelt eine vom Verfasser an mehreren Exemplaren der *Cl. Vitalba* in der Umgebung von Wien beobachtete Anomalie im Bau des Holzkörpers, nämlich das Auftreten von Zwischenbündeln zwischen je zwei Blattspurbündeln; eine ähnliche Erscheinung kommt auch an Casuarineen und an *Menispermum canadense* vor. — 4. Procopianu-Procopivici: „Beitrag zur Kenntniss der Kryptogamen der Bukowina.“ Da dieses Kronland in floristischer Beziehung noch sehr wenig durchforscht ist, so erscheint gegenwärtige Arbeit als eine willkommene Erweiterung der pflanzengeographischen Studien. Die Anzahl der bereits von älteren Botanikern, theils vom Verf. als Bürger der dortigen Flora aufgestellten Gefässkryptogamen beträgt 41 Arten und 16 Unterarten.

M. Příhoda.

Pirotta. Rom. Prof. Sulla malattia dei grappoli (*Coniothyrium diplodiella* Saccardo). Separat-Abdruck aus: „Le Viti Americane.“ Alba 1887.

Der auch unter dem Namen *Phoma diplodiella* Spegazz. bekannte mikroskopische Pilz: *Coniothyrium diplodiella* wurde mehrfach als nicht parasitisch, mithin für den Weinstock unschädlich erklärt. Nur Prillieux, der dieses Kryptogam in Weingärten der Vendée zu beobachten Gelegenheit hatte, constatirte dessen parasitische Natur und seinen verheerenden Einfluss auf die Weinculturen. Hierauf hat Prof. Pirotta den Gegenstand weiter verfolgt und brachte im Vorliegenden eine detaillirte Beschreibung des genannten Pilzes, sowie des physiologischen Vorganges, wodurch die Missbildung der einzelnen Beeren zu Stande gebracht wird.

Moritz Příhoda.

Correspondenz.

Mariaschein in Böhmen, am 27. März 1888.

Die Seite 110 der März-Nummer erwähnten Veilchen interessirten mich sehr. Die *Viola Neilreichii* fand ich 1883 am Bisamberg bei Wien zahlreich unter den Stammarten, cultivirte sie auch im

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Kalksburger Veilchengarten, konnte aber leider nicht mehr erfahren, ob sie unfruchtbar geblieben ist. Herr Richter ist um Gloggnitz an einem sehr günstigen Veilchenplatze. Schon 1872 brachte mir ein Schüler (Johann Baldassi) von Klamm eine *Viola ambigua*. Vielleicht wird dort auch bald die noch fehlende *Viola alba* × *ambigua* entdeckt, die auch auf dem Bisamberge möglich wäre, da *Viola alba* auch hier vorkommt und zwar die Form *scotophylla* var. *violacea* Wiesb. — Herr Dr. v. Halácsy scheint nicht ohne Grund an der *V. spectabilis* Richt. zu zweifeln. J. Wiesbaur.

Brünn, am 6. April 1888.

Ende März l. J. erhielt ich mehrere Exemplare von *Leucojum vernum* L. aus Gross-Tresny, welche Pflanze hier auf der Wiese Brodek massenhaft auftritt, unter denselben befanden sich viele zweiblüthige Exemplare mit je einer Blüthe auf je einem Schafte und ausserdem einige drei- und vierblüthige Exemplare, bei letzteren sind immer je zwei Blüthen von einem gemeinschaftlichen Scheidenblatte umschlossen, daher die einzelnen Schäfte zweiblüthig. Von den Ende März in der Umgebung Brünns, jedoch nur vereinzelt (da heuer die Vegetation gegen die vorjährige etwas verspätet ist) blühenden Pflanzen führe ich an: *Galanthus nivalis*, *Hepatica triloba* Gilib., *Tussilago farfara*, *Pulsatilla vulgaris* Mill., *Corydalis digitata* Pers., *Daphne mezereum*, *Cornus mas*, *Pulmonaria*, *Salix*, *Corylus*, *Populus*, *Alnus*, *Ulmus*. Dr. Formánek.

Lemberg, am 6. April 1888.

Um die den Lesern der „Oesterr. botan. Zeitschr." bekannte Affaire „*Thalictrum uncinnatum* Rehm." endgiltig zu erledigen, erlaube ich mir hiermit zur Kenntniss zu bringen, dass Dr. A. Garcke, Director des botanischen Museums in Berlin, und Dr. E. Regel, Director des botanischen Museums in Petersburg, welchen ich das *Thalictrum uncinnatum* Rehmann vom Originalstandorte (Bilcze in Südostgalizien) in sehr instructiven Exemplaren zukommen liess, nach genauer Vergleichung dieser Pflanze mit *Th. petaloideum* L. aus Sibirien zu der Ueberzeugung gelangt sind, dass diese beiden Pflanzen in allen Merkmalen vollkommen mit einander übereinstimmen, wovon mich beide Herren brieflich benachrichtigt haben. — Herr M. Raciborski gibt im letzten (XXII.) Bande der „Berichte der Krak. physiogr. Commission" die *Potentilla Wiemanniana* Günth. et Schumm. aus Turylcze in Südostgalizien an. Dem gegenüber will ich bemerken, dass obige Angabe zweifellos auf irriger Bestimmung beruht, dass vielmehr diese Pflanze mit meiner südostgalizischen *P. Sleńdzińskii* (*P. subargentea* × *arenaria*? mihi) identisch sein dürfte. — In derselben Abhandlung hat mich Raciborski arg mitgenommen dafür, dass ich *Camelina microcarpa* Andrz. und *Cam. sativa* Fr. als zwei durchaus selbstständige Arten betrachte,

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

und nach der festen Ueberzeugung dieses Herrn liegt die Quelle dieser meiner „falschen“ Auffassung darin, „dass ich — indem ich mir den Neilreich durch Dr. A. Kerner ersetzt habe — von der ausserwienerischen floristischen Literatur nicht die geringste Kenntniss besitze.“ Trotzdem wolle mir Herr R. glauben, dass das scandinavische *Geum hispidum* Fries eine von *G. allepicum* Jacq. durchaus verschiedene Art darstellt, und nicht, wie er l. c. meint, mit diesem letzteren identisch ist. Br. Błocki.

Belgrad am 14. April 1888.

Herr Dr. V. v. Borbás hatte die Freundlichkeit, mich bezüglich des in voriger Nummer gegebenen Artikels über *Vaccaria parviflora* und *grandiflora* aufmerksam zu machen, dass *Vaccaria grandiflora* als neuer Bürger der österreichischen Flora bereits im Jahre 1884 (Engl. bot. Jahrb. V. Heft 3) nachgewiesen ist und zwar sogar aus der Flora Wiens, wie ich mich auch an Kováts'schen Exsiccaten „Wien, inter segetes“ (als *Saponaria Vaccaria*) überzeugen konnte. Die Pflanze ist durch ganz Ungarn verbreitet, schon 1884 in der „Flora Com. Temesiensis“ (nr. 1317) verzeichnet und vom Verfasser dieser Flora auch aus der Dobrudscha constatirt. Neu dürfte es sein, dass Herr Dr. v. Borbás dieselbe grossblumige Art auch bei Fiume und auf den Inseln des Quarnero sammelte, so dass nun mit aller Wahrscheinlichkeit auch die dalmatinische und italienische Pflanze ganz zur *Vacc. grandiflora* gehört. Hier im Belgrader botanischen Garten haben die Ueberschwemmungen entsetzliche Verwüstungen angerichtet, der gesammte Garten steht über metertief unter Wasser und zwar seit vierzehn Tagen schon, und noch wächst es weiter. Wir mussten uns begnügen, von den besten serbischen Seltenheiten je ein Exemplar zu retten, aber trotzdem ist Vieles verloren gegangen, wir sind jetzt im Begriff, auch unsere beiden Gewächshäuser, in denen das Wasser höher und höher steigt, zu räumen, da das Fundament von den brandenden Wogen stark untergraben ist. Jetzt sind auch die höchsten Spitzen unseres neu angelegten Alpinums, wohin wir das Werthvollste gerettet hatten, unter dem Wasserspiegel versunken. Ein Glück, dass dem alten Herrn Dr. Pančić dieser Kummer erspart geblieben ist! Der Garten muss natürlich translocirt werden. Die anhaltend kühle Temperatur, die auf einen erst sehr windigen, in der zweiten Hälfte aber heissen, Juli-ähnlichen März folgte, hat die Pflanzenwelt auch nicht weiter hervorgelockt. Aprikosen und Pfirsiche sind längst verblüht, Birnen und Aepfel stehen in bester Blüthe, den Waldboden deckt ein bunter Flor von Anemonen, *Pulmonaria mollissima, Isopyrum, Vinca, Viola hirta, alba, silvestris* und *odorata, Muscari botryoides* und *commutatum, Lathraea, Corydalis,* Massen von *Scilla,* vereinzelte Köpfe von *Doronicum hungaricum* u. a. m. — Zur Belgrader *Anemone nemorosa* muss ich bemerken, dass sich dieselbe durch ausserordentlich feine Blatttheilung auszeichnet, wie ich eine annähernd gleiche weder an Abbildungen,

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

noch an verschiedentlichem Herbarmaterial finde. Die Pflanze dürfte eine eigene Varietät (*dissecta*) repräsentiren, die der rosablüthigen „*bosniaca* Beck“ nahe steht, da ich typische Exemplare bis jetzt noch nicht beobachtet habe. Das hiesige *Holosteum* scheint durchwegs *H. Heuffelii* Wierzb. (pro var. *H. umb.*) zu sein, die Pflanze ist äusserst glandulös und bei nur etwas weniger sterilem Boden ausserordentlich üppig und vielstengelig. J. Bornmüller.

Personalnotizen.

— Dr. Hubert Leitgeb, Professor der Botanik an der Universität Graz, ist am 5. April, 53 Jahre alt, plötzlich gestorben.

— August Kochmeister, Feldmarschall-Lieutenant in Pension, ist am 6. April, 86 Jahre alt, in Wien gestorben. Er beschäftigte sich die letzten Jahre seines Lebens mit Vorliebe mit Botanik und brachte die Sommermonate stets botanisirend in den Alpenländern zu.

— Dr. Vincenz v. Borbás, Professor in Budapest, wurde für die nächsten drei Jahre zum Mitgliede des kgl. ungar. Landesunterrichtsrathes ernannt.

— Dr. J. E. Planchon, Professor der Botanik und Director des botanischen Gartens in Montpellier, ist am 1. April, 66 Jahre alt, gestorben.

— Karl Eggerth, Doctorand der Medicin in Wien, ein Lichenologe, ist am 30. März, 28 Jahre alt, gestorben.

Sammlungen.

— Das vom verstorbenen Professor H. Lojka in Budapest hinterlassene Flechten-Herbarium wurde vom ungarischen Nationalmuseum um den Preis von 700 Gulden angekauft.

— Die botanischen Sammlungen von Holuby und Steinitz sind käuflich in den Besitz von L. Richter in Budapest gelangt.

— Das Herbarium von M. Příhoda hat L. Preyer in Wien erworben.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind abgegangen an die Herren Forstinger und Seidel.

Von Jetter eingesendet: Aus dem Litorale: *Euphorbia Pinea, Ophrys aranifera;* aus Nieder-Oesterreich: *Allium pratense, Andro-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 038

Autor(en)/Author(s): Wiesbaur P. Johann Baptist S. J., Formanec Ed., Blocki Bronislaw [Bronislaus], Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: Correspondenz. 180-183